

Mega-Problem mit Planung und Durchführung von Unterricht - Perfektionismus, Nervosität, Belastung

Beitrag von „Micky“ vom 19. Februar 2008 14:15

Die Idee mit dem Reader finde ich gut, Schüler bekommen ja auch in manchen Fächern ein Buch, in dem sie lesen können.

Und wenn sie schon vorarbeiten, ist das vielleicht nicht so toll für den Unterricht, aber es ist ein Kompliment an den Unterricht!:-) Und man spart sich die Kopiererei, Tag für Tag anstellen, kopieren, lochen ... nerv ...

Zur Nachbereitung:

Sicher, wenn man perfektionistisch ist, sitzt man ewig an dem Zeug. Aber wenn dann der Unterricht gut läuft und die Schüler das auch zeigen (nicht merken, dass die Pause anfängt), ist das ein tolles Gefühl.

Guter Unterricht/ gute U-Vorbereitung ist halt auch immer ein bisschen Selbstbefriedigung 😊
😊

Meine Abteilungsleiterin - ja, für mich bietet sie eine Möglichkeit, konfliktfähig zu werden. Mit meiner Verbeamtung ist sie 1. netter geworden und 2. lass ich wirklich auch mal 5 gerade sein, selbst, wenn sie motzt. Entweder ich motze dann zurück oder ignoriere sie. Sie kann halt nix dafür.

Ich wundere mich immer wieder darüber, wie "unangesehen" guter Unterricht ist - vor allem in der Zeit vor der Verbeamtung. Bei uns an der Schule haben nur die Leute mit tierisch miesen Noten im Ref ein "besonders bewährt" bekommen. Als wäre die Schulleiterin der Ansicht, dass man mit nem guten Ref nicht gut im Schulalltag klarkommt.

Wenn ich noch mal neu wäre nach dem Ref, würde ich den Unterricht wirklich nicht zu ernst nehmen, sondern mich durch andere Dinge profilieren (Theater-Workshop incl. Aufführung, Evaluatorin der Schule, Fortbildungen halten etc.). Ich habe geackert wie eine Blöde (unterrichtsmäßig) in der ersten Zeit und bekam ein "bewährt" 😡 Anderen Kollegen ging es ebenso. Die Leute, die ihr Ref mit Biegen und Brechen geschafft hatten, haben alle ein "besonders bewährt" kassiert.

Man bekommt halt leider ein völlig falsches Bild von Schule, wenn man im Ref ist. Bei uns war das fast schon Indoktrination - die Schüler sind die Könige, die müssen guten Unterricht bekommen. So ein Quark! ich mache das gerne, aber nicht im Rahmen einer 60-Stunden-Woche!

Noch ne nette Story:

Habe eine Kollegin, die im ersten Staatsexamen ein Kind bekommen hat. Sie ist nun im zweiten Jahr nach beendetem Ref (Note: 1,2). Ihr Freund ist seit ein paar Tagen im Ref, vorher Studium und erstes Staatsexamen (mit Prüfungsangst).

Die Frau hat also in den letzten Jahren ne Menge geleistet. Sie fand schon im Ref keine Zeit, Unterricht vorzubereiten. Nur Lehrproben, und die so gut, dass sie dann auf die 1,2 kam. Sie hat Deutsch und Englisch und nur in der Sek. II. Klausuren ohne Ende, dazu Mann und Kind. Sie geht prinzipiell unvorbereitet in den Unterricht und ist "spontan". Materialien hat sie, aber sie entscheidet sich erst vor dem Kopierer, was sie macht. Dann ist zusätzlich zum Text Freestyle angesagt. Für die Nachbereitung hat sie auch keine Zeit.

Sie wurde auf Spickmich benotet: 1,9! Die Schüler finden ihren Unterricht toll!

Ich frage sie immer und hole mir Tipps - von der Frau kann ich was lernen:-)

Anderes Extrem: Eine Bekannte eines Kollegen hat ihr Ref mit 1,0 gemacht, ebenso wie ihr erstes Staatsexamen. Perfektionistin. Sie ist im zweiten Jahr und völlig ausgebrannt. Mit Mathe und Englisch in der Sek. II korrigiert sie viel und wenn sie das nicht tut, bereitet sie Unterricht vor. Sie lebt zu 90% für die Schule. Ihr Verlobter und sie wollten eigentlich bald heiraten, doch das ist erst mal auf Eis. Er sagt: Ich möchte nicht die ganze Hochzeit alleine organisieren. Außerdem möchte ich meine Frau so nicht heiraten.

Krass, was?????